

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkung	3
I. Erschüttertes Selbstverständnis oder der Umbruch bereitet sich vor. Das soziale und ästhetische Umfeld der Literatur nach 1967	7
II. Emanzipatorische Schreibstrategien	
1. Literatur als politische Handlung. Ästhetische Konzepte von Hans Magnus Enzensberger und Martin Walser	11
2. Herbert Marcuse: Literatur als Utopie des „Anderen“	23
III. Der politische Zeitroman	
1. Einsamkeit und Solidarität. Der Entwicklungsweg Peter Weiss'	28
2. Romankunst und Kunst der Politik. „Örtlich betäubt“ und „Aus dem Tagebuch einer Schnecke“ von Günter Grass	44
3. Vorbilder. Wirklichkeitsanalyse und Existenzentwurf in „Gruppenbild mit Dame“ von Heinrich Böll, „Jahrestage“ von Uwe Johnson und „Winterspelt“ von Alfred Andersch	60
A) Gruppenbild mit einem guten Menschen	60
B) Auf der Suche nach der moralischen Schweiz	68
C) Alfred Andersch, der ungläubige Moralist	74
4. Siegfried Lenz' Geschichtsstunden	81
5. Martin Walser: Zwischen Ichverlust und Ichgewinn	93
IV. Nüchternheit und Melancholie oder die „Tendenzwende“ der siebziger Jahre	106
1. Die befragte Vergangenheit. Geschichtsreflexion und Geschichtsparabeln im westdeutschen Roman der siebziger Jahre	107
A) „Bakunin, eine Invention“ oder der Mensch in der Revolte	107
B) Hans Magnus Enzensbergers „Der kurze Sommer der Anarchie“ oder das Ende einer Illusion	109
C) Peter Härtling: Sanfte Resignation	113

D) „Der Butt“ von Günter Grass oder der Traum von dem Ursprung	117
E) „Kohlhaas“ von Elisabeth Plessen: Schreckliche Rechtschaffenheit der Gewalt	123
2. Zeit des Lernens. „Neue Linke“ blickt zurück	126
A) „Lenz“ von Peter Schneider oder vom Glück des Heimischwerdens	129
B) Ironie und Wehmut. „Der Schleiftrog“ von Hermann Kinder	133
C) Bernward Vespers Reise durch die Seele des bürgerlichen Täters	136

V. Emanzipatorische Lebensläufe

1. Exkurs. Literatur als Vorschein des Besseren. Der Wandel des „linken“ Literaturgebriffs in den siebziger Jahren	146
2. Günter Herburger: Phantasie als Korrelat des Wirklichen	149
3. Literatur im Klassendienst oder Wiedergewinnung der Subjektivität. Entwicklungsromane von Gerd Fuchs, Uwe Timm und Christian Geissler	160
4. Karin Strucks Romandebüt „Klassenliebe“ oder Emanzipation des Inneren	164
5. „Frauenliteratur“. Entwurf einer neuen Sensibilität	169
A) Verena Stefan: Traum von der männerlosen Welt	171
B) Brigitte Schwaigers „Wie kommt das Salz ins Meer“ oder Exodus aus der 'Gutbürgerlichkeit'	176
C) „Die Mutter“ von Karin Struck oder der Mythos des Weiblichen	179

VI. Die Literatur der Grenzgänger

1. „März“ von Heinar Kipphardt oder der Schrecken der wahren Subjektivität	188
2. Jean Amery oder die Große Weigerung	193
3. Fritz Zorns „Mars“: Todeskampf als Lebenskampf	197

VII. „Bewachte und Überwachte“ oder Orwells Prophetie beginnt sich zu erfüllen

1. Innere und äussere Gewalt. Heinrich Bölls „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“ und „Fürsorgliche Belagerung“	204
2. Peter Chotjewitz' „Die Herren des Morgengrauens“ oder „Kafka und seine Vollstrecker“	209

VIII. Der Roman — Spiegel der Gesellschaft? Versuch einer Diagnose